



Foto: Verlag

Befreiungsschlag

Von Stefan Gemmel & Uwe Zissener

Arena Verlag

Seiten: 237

Preis: 9,99

ISBN: 978-3-401-50952-5

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Inhalt:

Maik ist 17, lebt bei seiner alleinerziehenden Mutter und hat keinen Ausbildungsplatz. Stattdessen besucht er eine Berufsfördermaßnahme. Das, was er dort tut, erscheint ihm aber völlig sinnlos, weshalb er so oft wie möglich schwänzt. Schon seit dem Ende seiner Grundschulzeit fühlt sich Maik als „Loser“. Es hat damit angefangen, dass sein Mitschüler Bjarne ihn immer wieder vor der ganzen Klasse bloßgestellt und fertiggemacht hat. Später an der Hauptschule war es dann Jonas, der diese Rolle übernommen hat. In diesen Situationen weiß Maik sich nicht anders zu helfen, als seinen Peiniger zu verprügeln. Da er dabei immer die Oberhand behält, fühlt sich das für ihn an wie ein Befreiungsschlag.

Als er nach vielen Jahren Bjarne zufällig wiedertrifft, eskaliert die Situation fast augenblicklich. Maik lässt sich besonders durch die Bezeichnung „Loser“ provozieren und schlägt Bjarne in blinder Wut krankenhaushausreif. Er wird daraufhin vor Gericht gestellt und entgeht einer Gefängnisstrafe nur knapp. Er wird zu einer Bewährungsstrafe, Sozialstunden und einem Antigewalttraining (AGT) verurteilt.

Schon bald zeigt sich, dass das das Beste war, was ihm passieren konnte. Bei den wöchentlichen Treffen lernt er unter der Anleitung der beiden Trainer sich selbst und seine Gefühle besser kennen und entwickelt Strategien, wie er mit kritischen Situationen, die bisher seine Gewaltausbrüche ausgelöst haben, umgehen kann. In der Gruppe, die ihm zunehmend mehr Halt gibt, und besonders

durch die Trainer fühlt er sich akzeptiert und unterstützt. Nach 25 Treffen hat er das Gefühl, dass sich sein Leben zum Guten gewendet hat. Schließlich gelingt ihm sein eigentlicher Befreiungsschlag: Er entschuldigt sich bei Bjarne.

Bewertung:

Mit der Geschichte von Maik, aus dessen Sicht der Roman geschrieben ist, wollen die Autoren aufklären. Sie erzählen, wie es dazu kommt, dass ein junger Mensch in die Rolle des Versagers und des Schlägers rutscht, und insbesondere, welche Mechanismen es sind, die immer wieder zu Gewaltausbrüchen führen.

Gleichzeitig zeigt der Roman, dass es auch einen Ausweg aus dieser Rolle gibt, nämlich beispielsweise die Teilnahme an einem AGT. Durch die Romanhandlung erfährt der Leser, wie bei einem AGT, einem sozialen Verhaltenstraining, gearbeitet wird. Der Leser kann z.B. aus Maiks Sicht einige der Übungen miterleben, die die beiden Trainer mit der Gruppe ausführen. Wie diese wirken und welche Gefühle sie in ihm auslösen, wird durch die Reflexionen Maiks deutlich, der auch schildert, wie die anderen reagieren. Immer wieder wird die wertschätzende Haltung der Leiter thematisiert, die Maik zunächst sehr überrascht. Der Leser merkt, wie wenig er eine solche bisher bei anderen erlebt hat, und erkennt darin nicht zuletzt eine Ursache für seine negative Entwicklung. Auch das mögliche Scheitern eines solchen AGTs wird nicht ausgespart: Von den neun Jugendlichen bleiben am Ende nur fünf übrig, die anderen sind aus unterschiedlichen Gründen ausgeschieden.

Ein nicht nur wegen seiner Thematik lesenswerter, ausgesprochen gut geschriebener Roman. Es gelingt den Autoren, mit Maik einen Protagonisten aufzubauen, dessen Weg man mit Spannung verfolgt. In Rückblenden erfährt der Leser erst nach und nach, welche Taten Maik fast ins Gefängnis gebracht hätten. Immer wieder finden sich Spannungshöhepunkte, wie der detailliert geschilderte Besuch im Gefängnis bei Schwerverbrechern oder die Bewährungsprobe, in die Maik und sein Freund Andy in einer Imbissbude geraten.

Die Autoren leisten wertvolle Aufklärungsarbeit ohne erhobenen Zeigefinger und unterhalten gleichzeitig hervorragend. Sehr empfehlenswert!

Forum Lesen!